


Essbare INSEL – Urban Gardening – Interkultureller Kräutergemeinschaftsgarten

Einreichende Gemeinde	Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf
Projektort Stadt-/Ortsteil	Nachhaltige Mierendorff-INSEL Mierendorff-INSEL in Charlottenburg
Bundesland	Berlin
Einwohner der Gemeinde	350000
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	laufend
Projektkategorie	

Projektbeschreibung

Die DorfwerkStadt hat auf der Mierendorff-INSEL die Initiative Nachhaltige Mierendorff-INSEL (NMI) initiiert und koordiniert diese. Es wurden Baumscheiben mit 10.000 Blumenzwiebeln bepflanzt, der Schmuckpark am Mierendorffplatz ehrenamtlich gesäubert, die Aktion Saubere INSEL ins Leben gerufen, eine enge Kooperation mit den Kleingärtnerkolonien geknüpft und der Interkulturelle Kräutergemeinschaftsgarten vor der Mierendorffgrundschule aufgebaut. Im Handlungskonzept der INSEL ist die Essbare INSEL ein wichtiger Themenbereich. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Anfragen, ob gemeinschaftliches Gärtnern auf den vielen Freiflächen möglich wäre. Vor der Mierendorff-Grundschule gab es eine ungenutzte aber geschützte Freifläche ohne weiteren hohen ökologischen und sozialen Wert. Die Projektkoordinatorin der NMI, von Hause aus Landschaftsplanerin, nahm Kontakt mit der Grundschule auf, mit der Idee, die verschiedenen Kulturen der INSEL (alleine an der Schule gibt es

mehr als 60 Nationalitäten) durch gemeinsame Aktivitäten intergenerativ stärker ins Miteinander zu bringen. Die Grundschule ermöglichte im Ganztage die Umsetzung einer Schüler*innen-AG, sodass begonnen wurde, mit alten Paletten eine Umzäunung zu bauen, die dann in den INSEL-Farben gestrichen wurden. Innerhalb dieser sollten die Kräuter- und Gemüsebeete für Schüler*innen und interessierte Einwohner*innen geschützt von den Stadtkaninchen Platz finden. Es kamen immer mehr Einwohner*innen dazu, die sich bald zu einer starken Gärtner*innengruppe entwickelt haben, neben eigenen Gemüsebeeten unter fachlicher Begleitung Beerenbeete, Kürbishügel, einen Kartoffelacker und Obstgehölze angelegt haben. Mittlerweile gibt es eine klare Gärtner*innen-Vereinbarung, die allen einen Verhaltenskodex als verbindliches Miteinander vorgibt. Urban gardening Volkshochschulprojekte und die Schüler*innen planen bereits die Erroberung weiterer INSEL-Freiflächen. Die DorfwerkStadt managt die Einzelaktivitäten zu einem Gesamtansatz.

Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | |

Es ist ein Begegnungsraum für viele Menschen entstanden: Schüler*innen probieren Anbau, Ernte und Verwendung verschiedener Kräuter aus (Bildungsaspekt) und geben ihre Erfahrungen weiter. Über die Möblierung ist Aufenthaltsqualität entstanden, die viele Einwohner*innen für eine Pause nutzen. Die Generationen und Kulturen arbeiten miteinander, Anwohner*innen füttern mit ihren Gemüseabfällen den Kompost. Es hat sich eine Gemeinschaft etabliert, die unabhängig von ihrer Herkunft oder sozialen Stellung ins Miteinander gekommen sind. Auf der Fläche ist aus dem ehemaligen "Abstandsgrün" und der Rasenfläche eine vielfältige Artenlandschaft entstanden, die auch Insekten Lebens- und Nahrungsraum gibt. Mit kleinen Lehreinheiten zu Kompostwirtschaft, Verjauchung und dem höhengestaffelten Grün ist ein klimatisch hochwertiger Rückzugsraum in der sich stark aufheizenden Stadt entstanden.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die beteiligten Akteur*innen kooperieren vertrauensvoll auf Augenhöhe: Von den Einwohner*innen über den Träger vor Ort bis zu Fachamt und Bezirkspolitik gibt es eine offene Kommunikation. Das Beteiligungskonzept der Mierendorff-INSEL sieht verschiedene Grade und Gremien der Beteiligung vor, sodass Kommunikationslücken zwischen den Akteur*innen schnell geschlossen werden. Konflikte löst die Gemeinschaft lösungsorientiert und transparent. Bewusst wurde das gemeinsame Ziel, die Essbare INSEL, erarbeitet: Steigerung der Attraktivität der Grünflächen auf der INSEL, grüne, saubere INSEL als Modell, Schonung der Ressourcen, Steigerung von Umweltbewusstsein und Eigenverantwortung, Erhaltung und Erhöhung der Biodiversität. Die bestehende Gartenvereinbarung ist der praktische Leitfaden dazu. Die jahrelange Zusammenarbeit hat gegenseitiges Verständnis für Rollen und Ziele der Einzelnen erzeugt.

Prozessqualität

Das Kiezbüro ist Anlaufstelle für die Belange der Einwohner*innen. Mehrere Nachfragen nach Urban Gardening Flächen haben dazu geführt, dass über den Newsletter und Aushänge, dann beim jährlichen INSEL-Kiezfest eine Bedarfsanalyse durchgeführt wurde. Nachdem die Schule die Fläche vor dem Gebäude für ein Kooperationsprojekt Kräutergarten zur Verfügung gestellt hat, wurde ein INSEL-Forum durchgeführt, eine öffentliche thematische Einwohner*innenveranstaltung. Danach hatte sich eine erste Gärtner*innengruppe gefunden. Parallel dazu hat die Projektleiterin mit den Grundschüler*innen begonnen, die Fläche umzugraben, einzufrieden und erste Beete anzulegen. Der Masterplan wurde auf Grundlage der einzelnen Akteur*innen von der Landschaftsplanerin vor Ort entwickelt. Mittlerweile gibt es monatliche Jour fixe, an dem die Gärtner*innen immer, die weiteren Akteur*innen bedarfsorientiert teilnehmen.

Projektbeteiligte

DorfwerkStadt e.V.
 Koordinator der Initiative Nachhaltige Mierendorff-INSEL

Stadtteilkoordination
 Zusammenführen der Einwohner*innenbedürfnisse

Dipl.-Ing. Andrea Isermann-Kühn
 Beteiligungsorientiertes Flächenmanagement auf der INSEL

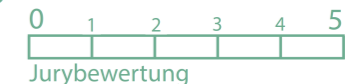
Umwelt- und Naturschutzamt, Cornelia Mirke
 schafft Verbindung zwischen Initiative und Verwaltung

Stadtteilmanagerin des Bezirks, Patricia Spengler
 Unterstützerin bei FEIN-klein-Antragstellungen

Multifunktionalität



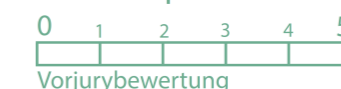
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität





Willkommen in unserem Garten

Quelle: Felix Isermann



Zaun

Quelle: DorfwerkStadt e.V.



Masterplan

Quelle: Andrea Isermann-Kühn



Gärtnernde

Quelle: Petra Dönselmann